**Protokoll zur Departmentkonferenz des Departments Sozioökonomie**

**Freitag, 08. März 2013, 09:30**

**KR 1 D 706 (UZA 4, 7. Stock)**

**Anwesend:**

*- Kurie der ProfessorInnen:* Manfred M. Fischer, Wolfgang Lutz, Verena Madner, Ulrike Schneider

*- Kurie der UniversitätsdozentInnen*

 *und wissenschaftl. MitarbeiterInnen*

 *im Forschungs- u. Lehrbetrieb:* Gerhard Senft,Petra Staufer-Steinnocher, Franz Tödtling, Eva Waginger

*- Kurie der Studierenden:* Simon Stiebellehner, Victoria Fattinger, Anca Veghes

*- Kurie des nicht wissenschaftlichen*

 *Personals:* Thomas Seyffertitz

**Entschuldigt:** Manfred Lueger, August Österle

**Unentschuldigt:** Johann A. Schülein, Clive L. Spash, Sigrid Stagl, Stefan Titscher

**Gäste:** Rita Bergmann, Gerda Bohmann**,** Anita Mayer (Schriftführung)

**Tagesordnung**

1. Regularien
	1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
	2. Bestellung der Schriftführung
	3. Anträge zur Tagesordnung
	4. Protokoll der letzten Sitzung
2. Budget 2013
3. Zielvereinbarung 2013 - 2015
4. Forschung 2013
* Forschungsevaluierung
* Forschungsentwicklungsplan
1. Personalstrukturänderungen
* Auflösung des Instituts für Technologie und nachhaltiges Produktmanagement durch die Emeritierung von Herrn Professor Vogel
* Ausschreibung Professur „Quantitative Methods in Social Research“
* Senior Lecturer Stelle/n
1. WU Neubau
2. Allfälliges
3. **Regularien**
	1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Departmentvorständin stellt die Beschlussfähigkeit fest und begrüßt alle Anwesenden.

* 1. Bestellung der Schriftführung

Frau Mayer übernimmt die Schriftführung.

* 1. Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll wird genehmigt

* 1. Anträge zur Tagesordnung

Die Tagesordnung wird angenommen.

1. **Budget 2013**

Die Departmentvorständin erläutert das Budget 2013 (mit Tischvorlage). Das Budget für das Department Sozioökonomie hat sich trotz Abzug des Bestellrechtsvolumens (Trennung von Budgetmitteln für Literatur und Fachinformation vom Sachmittelbudget der Departments durch Einführung von Bestellrechten) im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Dies kommt auch größtenteils bei den Budgetzuteilungen 2013 an die Institute zum Ausdruck.

Es gab für 2013 einmalig die Möglichkeit, zwischen einem Budgetbetrag basierend auf der in den letzten Jahren geltenden Budgetierungsformel oder einem „Bedarfsbudget“ zu wählen. Letzteres wird von der Vizerektorin für Finanzen bevorzugt und errechnet sich aus dem durchschnittlichen Bedarf der Vorjahre (zuzüglich Inflationsanpassung) und anzumeldender Sonderbedarfe für 2013. Da die Sachmittelzuweisungen für 2013 inklusive der großzügig bewilligten Budgets für Sonderbedarfe wesentlich höher ausfiel, als das Budget nach der bisherigen Formel, wurde für 2013 (und nur für 2013) diese Option gewählt. Bis Sommer 2013 soll eine grundsätzliche Entscheidung über die künftige Budgetierung der Sachmittel der Departments fallen. Zur Diskussion stehen ein neuer Schlüssel ergänzt um ein „bedarfsorientiertes“ Element.

Die für 2013 bewilligten Budgets für „Sonderbedarf“ ergaben sich aus Anmeldungen der Institute (die zur Meldung eingeladen waren) und der Departmentvorständin. Für das Department wurde ein Sonderbedarf in der Höhe von 8000 Euro gemeldet und bewilligt. Diese Mittel sollen für (a) die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (EUR 6.000 für 2013) und (b) für das „Forum Sozioökonomie“ eingesetzt werden (EUR 2.000 in 2013).

1. **Zielvereinbarung 2013 - 2015**

Am 5.April findet das Gespräch zwischen dem Rektorat und Vertrer/inne/n des Departments Sozioökonomie statt. Dazu wurden auf Wunsch des Rektorats im Vorfeld Unterlagen an das Rektorat übermittelt, die die Vorhaben des Departments in Lehre und Forschung skizzieren. Zur Diskussion wird vor allem die vom Rektorat festgehaltene Quantifizierung der zu betreuenden Bachelor- und Masterarbeiten gebracht werden. Aufgrund mehrere Faktoren, wie zB des geringeren Lehranteils des Departments im Vergleich zu anderen Departments im Bachelorstudium, oder des speziellen Profils der Studierenden (meist Berufstätige), scheint es nicht sinnvoll, dass aus dem WU weiten Durchschnittswert der abgeschlossenen Arbeiten eine konkrete Zielangabe für das Department Sozioökonomie abgeleitet wird.

1. **Forschung 2013**

**Forschungsevaluierung:** Bei der Forschungsklausur im Jänner wurde ein mögliches Team an externen Peers bestimmt. Die Kontaktaufnahme zu Herrn Professor Nykamp ist erfolgt und er hat zugesagt. Die Kontaktaufnahme zu den anderen Peers sollte demnächst erfolgen.

Es wird eine administrative Unterstützung, für die ein Extrabudget vorgesehen ist, geben.

In Anbetracht der Sommerferien und des Umzuges in den WU Neubau sollte der Self Assessment Report bis Ende Juni zum größten Teil verfasst worden sein. Die Departmentvorständin bittet um besondere Sorgfalt bei der Aktualisierung der Activity Reports, die im ersten Schritt der Datensammlung und -aufbereitung als gute Datenbasis dienen.

Es werden die vom Rektorat aufgestellten Diagnoseindikatoren an die Institute weitergeleitet werden um notwendige Korrekturen und Ergänzungen durch zu führen.

Die Frage nach der Integration von Forschungsinstituten wurde kurz diskutiert. Diese werden auf jeden Fall über die Forschungsleistung (Publikationen, angeworbene Geldmittel) der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und als Kooperationspartner im Forschungsreport aufscheinen.

**Forschungsentwicklungsplan:** Dieser wurde bei der Forschungsklausur gebrainstormt und verschiedene Perspektiven konnten diskutiert und festgehalten werden. Der Dokumentenentwurf ist noch in Arbeit und wird bei Fertigstellung mit der Bitte um Stellungnahmen zirkuliert werden.

1. **Personalstrukturänderungen**
* **Auflösung des Instituts für Technologie und nachhaltiges Produktmanagement** durch die Emeritierung des Kollegen Gerhard Vogel. Die Kollegin Eva Waginger und der Kollege Sebastian Alber haben sich für die Zuordnung in das Institut für Regional- und Umweltwirtschaft entschieden und sind seit Mitte Jänner 2013 offiziell diesem zugeordnet. Dies ist auch in der Budgetzuteilung an das Institut für RUW berücksichtigt.
* **Ausschreibung Professur „Quantitative Methods in Social Research“.** Der Kollege Stefan

Titscher emeritiert im Herbst 2013. Seine Stelle ist im Entwicklungsplan der WU mit der Priorität 2 ausgewiesen. Angesichts der soliden finanziellen Rahmenbedingungen für die WU kann die Stelle nachbesetzt werden. Der vom Department entworfene Ausschreibungstext liegt beim Rektorat zur Genehmigung vor. Im Frühjahr wird es zur Ausschreibung kommen. Die Besetzung der Stelle zum SS2014 ist angestrebt.

* **Senior Lecturer Stelle/n.** Die Kollegin Barbara Haas ist seit 1. Jänner 2013 für das Department als Senior Lecturer im Einsatz. Zusätzlich zur Durchführung von Lehrveranstaltungen und der Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten zählen die Entwicklung und Qualitätssicherung des sozioökonomischen Lehrbereichs (voran: „ZuWi II“), die Koordination von Lehrenden, der Aufbau und Weiterentwicklung (fach-) didaktischer Expertise zu ihren Tätigkeiten.

Eine im Vorjahr zum ersten Mal stattgefundene Lehrkoordinationsbesprechung könnte unter ihrer Leitung auch heuer wieder durchgeführt werden.

Die Zuweisung einer weiteren Senior Lecturer Stelle wäre auf Sicht möglich. Alternativ dazu kann möglicherweise eine Post Doc Stelle beantragt werden.

1. **WU Neubau**

Der WU Neubau geht zügig voran und der Umzug des Departments ist mit Ende August anberaumt.

Die Bibliotheken sind ab dem 8. August wegen der Übersiedelung geschlossen.

Das Thema Fahrradabstell- und Autoparkplätze wurde umrissen. Es werden Garagenplätze für Fahrräder und Autos bereitgestellt. Die Gebühr für Autoabstellplätze wird gegenüber dem Status Quo erhöht. Es ist eine Staffelung nach Einkommen angedacht. Speziell bei den Fahrradplätzen ist nur schwer abzuschätzen, welche Zahl an geschützten Plätzen benötigt wird. Strittig ist, ob für die geschützten Fahrradabstellplätze (Fahrradgarage) ein Semesterbeitrag eingehoben wird.

Das Projektmanagement ist nach jetzigem Stand zudem nicht bereit Nutzer/innen solcher Fahrrad-Garagenplätze fix einer bestimmten Garage zuzuordnen. Die Berechtigungskarten würden stattdessen Zutritt zu allen vier dezentralen Fahrradgaragen ermöglichen. Dies würde bedeuten, dass bei Überlastung der nächstgelegenen Garage, eine andere „angesteuert“ werden müsste.

Im April wird es eine Aussendung geben, die über die Konditionen und den Vergabeprozess der Abstellberechtigungen in der Auto- oder einer Fahrradgarage informiert.

1. **Allfälliges**

Herr Lutz berichtet von der Antragsstellung eines Sonderforschungsprojektes an den FWF, der in die 2. Runde des Verfahrens aufgenommen worden ist. Nun muss ein Vollantrag geschrieben werden und im Juli findet ein Hearing statt – endgültig entschieden wird dann vom FWF Ende November. In einem ersten Schritt werden aber erst 4 Jahre bewilligt und nach diesen über die nächsten 4 Jahre entschieden.

Univ.Prof. Dr. Ulrike Schneider

*Vorständin des Departments Sozioökonomie*